

brachte dem englischen Handel ebensoviel Vortheil, als dem niederländischen Schaden. Englische Kaper machten von der Zeit an bald Jagd auf die holländischen Schiffe, die jener Akte zuwiderhandelten, und nahmen in kurzer Zeit den Holländern gegen 80 Schiffe weg. Ehe noch der Krieg förmlich erklärt war, geriethen eine englische und eine holländische Flotte im Kanal an einander, wie zufällig gingen die Feindseligkeiten an und es entstand daraus eine blutige Seeschlacht, in welcher beide Theile einen gleich starken Verlust erlitten. Nun war zur Freude Cromwell's der Krieg begonnen, der englische Admiral Blake mußte sogleich nordwärts steuern und die holländische Heringsslotte wegnehmen und der Seekampf entbrannte aller Orten. Die Holländer erlitten durch ihren neuauftretenden Nebenbuhler großen Verlust.

Nun saß Cromwell wieder fest im Sattel, denn er war der Treue seiner Soldaten gewiß. Das Parlament aber wollte ihm mehrere Regimenter abspenstig machen und sich von der Gewalt der Militär-Partei befreien. Da berief Cromwell wieder seine Offiziere zusammen und faßte einen schnellen Entschluß. Mit 300 Soldaten eilte er nach Westminsterhall, wo die Abgeordneten eine Sitzung hielten. Nachdem er Thür, Treppen und Vorzimmer des Gebäudes mit seinen Soldaten besetzt hatte, trat er mit einigen Offizieren in den Versammlungs-saal, setzte sich nieder und hörte etwa eine Viertelstunde den Debatten zu. Dann sagte er einem Offizier in's Ohr: „Jetzt ist das Parlament zur Auflösung reif!“ — „Herr!“ erwiderte dieser leise, „ich bitte Sie, es ernstlich zu überlegen, bevor Sie Hand anlegen!“ — „Wohl gesprochen!“ erwiderte der General und saß wieder eine Viertelstunde still. Als nun aber die Versammlung einen Beschluß gegen Cromwell fassen wollte, sagte er abermals zum Offizier: „Jetzt ist es Zeit, ich muß es thun!“ und plötzlich sprang er auf, trat mitten unter sie Alle und überhäufte sie in seiner unverständlichen, polternden Sprache mit den heftigsten Vorwürfen über ihre Tyrannei, ihren Hochmuth und ihre Erpressungen. Alle erstaunten und richteten sich in die Höhe, aber ehe noch Einer Worte finden konnte, die Schmähungen zu erwidern, stampfte er heftig mit dem Fuße und auf dies verabredete Zeichen füllte sich plötzlich der ganze Saal mit Soldaten. Der Anblick dieser Getreuen erhöhte seine Kühnheit. „Schämt euch,“ fuhr er die Parlamentsglieder an, „und packt euch fort! Macht ehrlichen Leuten Platz, die ihr Amt besser verwalten! Ich sage euch, ihr seid nicht länger ein Parlament! Der Herr ist mit euch fertig und hat sich andere Werkzeuge erkoren, sein Werk zu betreiben!“ Hier unterbrach ihn ein gewisser Sir Harry Vane, aber Cromwell überschrie ihn, indem er krampfhaft brüllte: „O Sir Harry Vane, Sir Harry Vane! Der Herr befreie mich von Sir Harry Vane!“ Hierauf nahm er Einen beim Rocke und sagte zu ihm: „Du bist ein Ehebrecher!“ zu einem Anderen: „Du bist ein Säufer!“ zu einem Dritten: „Du bist ein Wucherer! Was sollen wir mit diesem Gesindel? Fort mit euch!“ Die Soldaten waren schon in voller Arbeit, Einen nach dem Andern aus der Thür zu werfen. Cromwell blieb bis zuletzt und als der Saal